

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung

Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein

Band: 38 (1893)

Heft: 1

Anhang: Literarische Beilage zur Schweiz. Lehrerzeitung : No. 1, Januar 1893

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Autoren: Anspach, Asmus, Baenitz und Kopka, Brinkmann, Döhler, Duden, Fisler, Führer, König, Meinhold, Müller und Pilling, Muret, Ommerborn, Scartazzini, Steiger, Stucki, Sutermeister, Wittwer, Zweifel.

Neue Bücher.

NB. Wir ersuchen die Tit. Verlagshandlungen um gef. Einsendung von zwei Rezensionsexemplaren. Das eine wird einem Fachmanne zur Besprechung übergeben, das andere im Pestalozzianum in Zürich zur Einsicht aufgelegt werden. Die mit * bezeichneten Schriften liegen im Pestalozzianum zur Einsicht und Benützung auf.

- Geschichte der Erziehung vom Anfang an bis auf unsere Zeit, bearbeitet in Gemeinschaft mit einer Anzahl von Gelehrten und Schulmännern von *Dr. K. A. Schmid*. Fortgeführt von *Dr. G. Schmid*. Stuttgart, Cottascher Verlag. Bd. 3, 1. Abt. 440 S. gr. 80.
- Brehms Tierleben. Bd. 9. 3. Auflage. Insekten, Tausendfüssler und Spinnen. Neu bearbeitet von Professor *Dr. G. L. Taschenberg*. 764 S. Mit 287 Abbildungen im Text und 21 Tafeln. Leipzig, Bibliogr. Institut. Fr. 13. 35.
- Rom und das römische Leben im Altertum, geschildert von *Herm. Bender*. 2. Aufl. Tübingen, H. Laupp. Vollständig in 10 Lieferungen zu Fr. 1. 35.
- * Praktischer Zeichenunterricht. Ein Lehrbuch zum Gebrauche für Schule, Haus und Gewerbe von *A. Weber*. Zürich. Selbstverlag des Verfassers. Heft 3: Die Kreisfiguren. Fr. 5.
- * Die pädagogischen Bibliotheken, Sammlungen und ständigen Lehrmittelausstellungen der Welt mit besonderer Berücksichtigung der Comeniusbibliothek in Leipzig. Von *Jul. Beeger*. Leipzig, Zangenberg und Himly. 83 S. Fr. 1. 35.
- Was schulden wir unsern Kindern? Allgemeines Erziehungslexikon für das Haus von *Dr. H. Abegg*. Stuttgart, Schwabacherscher Verlag. Heft 1 (12 Hefte à 70 Rp).
- Die Schweiz im Lichte der Zahlen. Statistische Notizen von *H. Kr.*, Winterthur, M. Kieschke. 106 S. Fr. 1. 80.
- * Schulreden von *Dr. O. Frick*, weiland Direktor der Franckeschen Stiftungen zu Halle. Gera. Th. Hofmann. 117 S. Fr. 2. —
- * Neudrucke pädagogischer Schriften. 11. *J. G. Zeidler*, Sieben böse Geister etc., mit Einleitung von *A. Richter*. Leipzig, Rich. Richter. Fr. 1. 60.
- Arithmetische Aufgaben. Mit Anwendungen aus dem Gebiete der Geometrie, Trigonometrie, Physik und Chemie von *Dr. Hugo Fenkner*. Ausgabe A. für Gymnasien und Oberrealschulen. Braunschweig, O. Salle. 128 S. Fr. 2. 70.
- Die Grundbegriffe der Chemie, zugleich Anhang zu Heussis Leitfaden der Physik, von *H. Weinert*. ib.
- * Gesetzeskunde und Volkswirtschaftslehre. I. Teil. Die Lehre vom Staate. Lehrbuch für Fortbildungsschulen etc. von *O. Pasche* und *H. Walther*. 3. Auflage. Leipzig, F. Reinboth. 170 S.
- * Konzertbegleiter. Erläuterungen zu *Max Bruchs*: Das Lied von der Glocke von *A. Jahn*. ib. 23 S.
- * Die Bibel in Luthers Übersetzung nach dem Cansteinschen Text mit Bildern der Meister christlicher Kunst. Herausgegeben von *Dr. R. Pfeiderer*. Stuttgart, Süddeutsches Verlagsinstitut. Heft 51—59 zu 70 Rp.
- Stoff zu deutschen Aufsatzübungen für Volks- und Mittelschulen etc. von *G. Tschache*. 3. Aufl. von *Fr. Drispel* und *R. Hantke*. Breslau, J. U. Kern. 240 S. Fr. 4.
- * Die elementaren Grundlagen der astronomischen Geographie. Gemeinverständlich dargestellt von *Dr. A. J. Pick*. Mit 2 Sternkarten und mehr als 80 Holzschnitten. 2. Aufl. Wien, Manzsche Verlag. 173 S.
- Anthologie des poètes français modernes, dédié à la jeunesse par *A. Englert*. Erlangen, Fr. Jung. 242 S. Fr. 2, geb. Fr. 2. 70.
- * Fibel von *G. Schlimbach*, mit 42 Abbildungen, aufgelegt in 430,000 Ex. Steilschriftausgabe von *A. Wunderlich*. Gotha, F. Thienemann. 78 S. 70 Rp.

- * Wegweiser für Eltern und Lehrer bei Einführung der Steilschrift von *A. Wunderlich*. ib. 16 S. 50 Rp.
- Steilschriftheft (Liniaturprobe). ib. 20 Rp.
- Französisches Übungsbuch für die Unterstufe von *Dr. A. Reum*. Bamberg, C. Buchner. 155 S. geb. Fr. 2. 70.
- Französische Grammatik. I. Laut-, Schrift- und Formenlehre von *Dr. G. Stern*. ib. 73 S.
- * Anleitung zum Gebrauch der deutschen Rechenmaschine von *M. Neumann* zu Ostrowo. 24 S. 70 Rp.
- * Aufgabensammlung für den Rechenunterricht an schweizerischen Mittelschulen von *G. Wernly*. 1. Heft. Rechnen im unbegrenzten Zahlenraum mit mehrfach benannten Zahlen. Bern, W. Kaiser. 32 S. 40 Rp.
- * Wittekind, der Sachsenherzog. Von *W. Fricke*. Bielefeld, A. Helmich. 65 S. 80 Rp.
- * Sammlung pädagogischer Vorträge, herausgegeben von *W. Meyer-Markau*. Bd. V, Heft 7. Orthographie und Grammatik in ihrer methodischen Behandlung nach den Grundsätzen Herbart Zillers von *H. Adler*. — Wie soll die Volksschule deutsch lehren? Von *H. von Pfister-Schwaighusen*. Bielefeld, A. Hellmich. Fr. 1.
- Landschafts-, Völker- und Städtebilder, im Anschluss an die Geogr. Wandbilder von *A. Lehmann*, von *J. Geisel*. Halle a. S., Hermann Schrödel.
- Schrödels Lehr- und Lesebuch für den deutschen Geschichtsunterricht. Ausgabe B. für Bürger- und Mittelschulen von *R. Fritzsche* und *E. Hase*. 248 S. Gebunden Fr. 2. — ib.
- Dichter im deutschen Schulhause von *C. Ziegler*. Bielefeld, A. Helmich. 382 S.
- * Pädagogische Abhandlungen. Heft 8. Aufgebot der preussischen Volksschule im Kampf gegen die Sozialdemokratie. Von *A. Schönborn*.
- Am stillen Herd. Schlichte Geschichten von *Armin Stein*. Halle a. S., Buchhandlung des Waisenhauses. 269 Seiten. Fr. 4. —.
- Kreuzfahrt und Römerzug. 4 Erzählungen aus dem Zeitalter der Kreuzzüge und der Hohenstaufen von *Albert Kleinschmidt*. Mit 1 Titelbild. Leipzig, Fr. Brandstetter. 389 S. Eleg. geb. Fr. 5. 40.
- * Raumlehre mit zahlreichen Rechen- und Konstruktionsaufgaben für Handwerker und Fortbildungsschulen von *Ph. Schmidt*, *O. Kerl* und *K. Wenzel*. 1. Teil. Linien, Winkel, Flächen, mit 59 Figuren. 48 S. 70 Rp. 2. Teil. Von den Körpern. 50 Rp. Hannover, K. Meyer.
- * Lehrhefte für gewerbliches Zeichnen. 1. Zirkelzeichnen. Von *Ph. Schmidt*. ib. 60 Rp.
- * Geschichte des deutschen Volksschullehrerstandes von *K. Fischer*. Lieferung 12—17 à 70 Rp. ib.
- Der Unterricht im Französischen. Eine Darstellung des Lehrganges von *Ar. Ohlert*. 2. Aufl. ib. 24 S. 50 Rp.
- Allgemeine Methodik des Sprachunterrichts in kritischer Begründung. Ein Hilfsbuch für Lehrer und Studierende von *Ar. Ohlert*. ib. 292 S. Fr. 4.
- Das Leben Jesu. Von *Dr. Th. Farrar*. Übersetzt von *J. Walther*. Dresden, O. Brandner. 21.—25. Lief. (Schluss) zu 70 Rp.
- Neuer methodischer Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie im engen Anschluss an die Lehrpläne der höheren Schulen Preussens von *Dr. Bail*. Leipzig, O. R. Reisland. 277 S. Fr. 2. 70.
- E. Debes physik.-polit. Wandkarte von Europa, 175/160 cm. Fr. 10. 60, aufgezogen an Stäben Fr. 20. M. 1: 3,270,000. Leipzig, Wagner und Debes.

E. Debes physikalische Wandkarte des deutschen Reiches. 180/160 cm. 1:850,000. ib. Fr. 8, aufgezogen an Stäben Fr. 17.50.

* Übungen im Kartenlesen. Eine Aufgabensammlung für höhere Schulen von E. Hölzel. 1. Die Erdteile ausser Europa. ib. 60 S. 80 Rp.

Besprechungen.

Schule und Pädagogik.

Bilder für Anschauungsunterricht. (Meinhold & Söhne, Dresden, zum Preise von Mk. 1.20 per Tabelle nach freier Wahl.) Lieferung IV. No. 16: Dorfplatz mit Linde; Dorfbach; Bauernhäuser ohne obligate Düngerstöcke; Schulhausplatz. Im Vordergrund: Kirche mit Friedhofmauer; Grabkreuze sichtbar; Gebücktes Mütterchen zum Friedhof wallend. — No. 17: Garten im Sommer; mit heimatlicher „Laube“; Personen in verschiedenartiger Tätigkeit. Jenseits des Zaunes Mutter mit Kind, dem eine freundliche Hand Kirschen reicht. Das Ganze in ansprechend heiterem Tone gehalten. — No. 18: Obstgarten. Mann, Frau, Mädchen, Kind: Äpfel pflückend — forttragend — zusammenlesend, essend; nebenan durch Zaun getrennt: Kartoffelfeld. Auspflügender Bauer; sammelnde Leute; bereitstehende Wagen; Zugvögel. — No. 19: Wohnstube. Vater, Mutter am Tisch; lesend — nährend. Kindlein in Wiege schlafend. Grossmutter im Lehnstuhl den andächtig lauschenden Enkeln erzählend. Grossvater am Ofen. Spielende Katzen. Verschiedenste Spielsachen und Geräte. Lebenswarmes Bild. — No. 20: Berufstätigkeiten. Bäcker am Backtrog und vor dem Backofen; daneben Bäckerladen. Kaufende Frau mit Kindern. Links: Fleischerladen mit ausgehängten Wurstwaren, Schinken etc.

Die ganze Serie erscheint als durchaus preiswürdig und als willkommene Bereicherung der bezüglichen pädagogischen Literatur.

A. F.

E. Brinkmann. Über Individualitätsbilder (Schülercharakteristiken). Gotha. Emil Behrend. 48 S. 60 Pfg.

Es ist dies das 26. Heft der „Pädagogische Zeit- und Streitfragen“, und man findet darin ein ebenso instruktives als ansprechendes Material aufgespeichert, das bei Beurteilung der Individualität der einzelnen Schüler zur Anwendung gelangen soll. Dieser Stoff ist folgendermassen gruppiert: Geschichte, Wert und Inhalt der Individualitätsbilder. Angabe der Quellen und Mittel für die betreffenden Beobachtungen. Wir sind überzeugt, dass jeder, der sich mit dem Inhalt dieser Broschüre beschäftigt, derselben manche fruchtbringende Anregung danken wird.

K. Gg.

Deutsche Sprache.

* **A. Fislér,** *Schreibübungen in Bildern.* Zürich, R. Müller. Der Verfasser, der in Zürich mit selbstloser Hingabe an der Schulabteilung für Schwachsinnige wirkt, schenkt mit seinen „Schreibübungen in Bildern“ der Elementarschule ein allgemeines Lehrmittel, das aller Beachtung wert ist. Es ist auf 12 Tabellen berechnet und wird 300 bis 400 Gegenstände nach ihren charakteristischen Merkmalen zur Darstellung bringen. Bis zur Stunde liegen die drei ersten Tabellen vor, welche 18 einsilbige Wörter veranschaulichen; die Tafeln 4—8 werden zwei- und mehrsilbige und die Tafeln 9—12 Wörter mit Dehnung und Schärfung bringen. Neben den Bildern, die mit wenigen Ausnahmen hübsch ausgeführt und so gross sind, dass sie auch in grossen Klassen Verwendung finden können, steht weder ein geschriebenes noch ein gedrucktes Wort. Nicht dass der Anschauungsunterricht an diese Bilder anzuschliessen wäre! Herr Fislér betrachtet es als selbstverständlich, dass der Gegenstand selbst der Besprechung zu grunde gelegt werde. Aber wenn die Dinge behandelt worden sind, wenn deren Namen an der Tafel gestanden haben, geschrieben und gelesen worden sind, sollen die Tabellen den Schüler anregen, die Namen aus dem Gedächtnis aufzuschreiben und zu formalen Sprachübungen zu verwenden. (Vorsetzen des bestimmten und unbestimmten Artikels, der bestimmten und unbestimmten Zahlwörter, der hinweisenden und besitzanzeigenden Fürwörter. Mehrzahl und

Urteilbildung u. s. w.) Die Tabellen machen der Schreibmethode einen Vorzug der Normalwörtermethode zu eigen: sie schieben das Bild zwischen den Gegenstand und seinen Namen. Mit Vergnügen wird der kleine Schüler die eine und andere Zeichnung nachahmen. Sicher ist, dass die Fislérschen Schreibübungen im elementaren Sprachunterricht die Aufgabenstellung und die stille Beschäftigung der Schüler erleichtern werden, wie die Rechentafel im Rechenunterricht. Darum wird namentlich der vielbeschäftigte Lehrer an der ungeteilten Schule dieses Hilfsmittel, das ihm im 1. und 2. Schuljahr auch das Diktieren erspart, freudig begrüssen. Er darf dessen Anschaffung seiner Schulpflege um so ruhiger empfehlen, als der Verleger, Herr J. Müller zur Leutpriesterei, den Preis für die ganze Sammlung im Abonnement auf 6 Fr. herabgesetzt hat.

L.

* **J. Steiger,** *Die lyrische Poesie* (Bern, Schmid, Francke & Cie).

Würdig reiht sich dieser dritte Band von Steigers Führer durch das Oberklassenbuch an die früheren Bände über Prosa und epische Poesie an. In demselben wird dem Lehrer eine reiche Fülle von schönen Gedanken und trefflichen methodischen Winken zur Behandlung der lyrischen Gedichte geboten. Der Verfasser gibt jedoch nicht ausgeführte Katechesen, sondern begnügt sich damit, dem Lehrer den Stoff und die richtigen Wege zur Besprechung klarzulegen. Daher wird der Lehrer in seiner Selbständigkeit und Freiheit nirgends eingeengt. Was uns an dieser Behandlung der lyrischen Poesie besonders freut, ist die gemütvollere Erfassung derselben. Kein sprachliches Zerpfücken und pedantisches Zergliedern der Gedichte findet sich da. Überall tritt das Bestreben hervor, den Schüler in den tiefen Gehalt der Gedichte hineinzuführen und edle Gefühle in ihm zu wecken. Schon die Vorbereitung, welche der Besprechung vorangeht, soll ihn in die rechte Stimmung versetzen. Bei manchen Gedichten möchte die Vorbereitung zu umfangreich erscheinen; aber es ist zu beachten, dass nach des Verfassers Ansicht keineswegs die ganze Vorbereitung des Buches auf einmal zu verwenden ist, sondern dem Lehrer Stoff zur Auswahl und Abwechslung bieten soll. Das Nämliche gilt auch von den verschiedenen Aufgaben zu mündlicher und schriftlicher Übung, auf welche der Verfasser hinweist.

Diese Anleitung zur Behandlung lyrischer Gedichte wird manchem Lehrer um so willkommener sein, als die schulgemässe Behandlung der lyrischen Poesie mit besonderen Schwierigkeiten zu kämpfen hat; und wie wichtig ist es doch, dass das Volk von dem, was es liest und singt, auch ein richtiges und gemütvolleres Verständnis besitze.

Da im vorliegenden Buche die schönsten und bekanntesten lyrischen Gedichte, welche die Schullesebücher enthalten, behandelt sind, so kann sich derselben jeder Lehrer bedienen, welches Lesebuch auch in seiner Schule eingeführt sei. Mg.

* **Die deutsche Orthographie,** Zusammenstellung der wichtigsten Abweichungen vom Bisherigen, von S. Wittwer. Bern, Schmid, Francke & Cie. 1892. 1 Bogen 80.

Ein gewiss vielen willkommenes kleines Schriftchen. Wer nicht Veranlassung und Lust hat, ein grösseres Wörterbuch der preussischen Orthographie zu studieren, der greife zu dieser Arbeit. Er findet in derselben ziemlich alle die Punkte, worin die neue Orthographie von der bisherigen abweicht. Ein alphabetisches Verzeichnis von etwa 500 Wörtern, deren Schreibung zweifelhaft sein kann, erhöht den praktischen Wert dieses Schriftchens. Hätte der Verfasser nicht gar so kurz sein wollen, so würde er mit grossem Vorteil da und dort, wo die neue Orthographie gar zu willkürlich und inkonsequent erscheint, einige Bemerkungen über die leitenden Gesichtspunkte beigefügt haben. St.

K. Duden. Vollständiges orthographisches Wörterbuch der deutschen Sprache mit etymologischen Angaben, kurzen Sach-erklärungen und Verdeutschung der Fremdwörter. 3. Aufl. Leipzig, Bibliogr. Institut. 260 S. Fr. 2.

Seitdem die Orthographiefrage wieder bei uns aufgetaucht ist, ist Duden der meist genannte deutsche Mann. Duden sagt, Duden schreibt, Duden verlangt . . . So tönt's und zu seinem Wörterbuch greift in der orthographischen Verzweiflungsangst der Beamte, der Lehrer, der Zeitungsschreiber. Wer die neue d. i. die preussische Orthographie anwenden will, hat in diesem

Wörterbuch seinen Kanon; wer die schweizerische Orthographie beibehält, sucht bei Duden Rat, wenn das zu kleine schweizerische Rechtschreibbüchlein ihn im Stich lässt. So wird Duden von allen gebraucht. Froh wäre doch mancher, wenn die allgemeinen Regeln über die Schreibweise in der 3. Auflage nochmals Platz gefunden hätten.

Fremde Sprachen.

* **M. Asmus**, *cours abrégé de la littérature française depuis son origine jusqu'à nos jours*. Quatrième édition. Leipzig, 1892.

Alfr. Anspach, *résumé de l'histoire de la littérature française*. Heidelberg, Julius Groos, 1892. Fr. 4.80.

Dr. Emil Döhler, *coup d'œil sur l'histoire de la littérature française*. Kurzer Überblick über die Geschichte der französischen Literatur. Zweite Auflage. Dessau, Paul Baumann, 1892. 50 Pf.

Die erste der drei Schriften ist lediglich für den Unterricht bestimmt; sie tritt bescheiden auf und will uns keine neuen Forschungen bieten. Der Verfasser stellt in etwa 10 Bogen aus den Werken von Albert, Demogeot, Paris und Bougeault in geschickter Weise das zusammen, was er für den Unterricht auf der Mittelschule für passend erachtet. Er ist bestrebt, den Stoff dem Ideenkreis des Schülers anzupassen und durch Einflechtung von interessanten Einzelheiten und Anekdoten anziehend zu machen. Um sich ein Urteil über das Wesen des Büchleins zu bilden, lese man z. B. den hübschen Abschnitt über Victor Hugo. Zu loben ist, dass dem 19. Jahrhundert auf Kosten des Mittelalters besondere Aufmerksamkeit geschenkt wurde; denn die zeitgenössischen Schriftsteller treten im fremdsprachlichen Unterricht mit Recht immer mehr in den Vordergrund.

Anspachs Leitfaden ist ausführlicher und breiter angelegt. Er ist nicht speziell für die Schule bestimmt und würde sich für den Unterricht schon deshalb nicht sehr eignen, weil er Wesentliches und Unwesentliches zu wenig scharf auseinandertrennt und oft auf das Fassungsvermögen der Jugend keine Rücksicht nimmt. Auch die Anordnung des Materials lässt da und dort zu wünschen übrig; dasselbe ist zu wenig gesichtet, und man hat das Gefühl, der Verfasser habe den Stoff nicht frei genug überblickt. Dennoch wird das Buch allen denjenigen gute Dienste leisten, die sich einen Einblick in die französische Literatur verschaffen wollen, ohne zum Studium grösserer Originalwerke die nötige Musse zu finden.

Döhlers kurzer Überblick bietet aus der französischen Literatur so viel und so wenig als sich auf 19 Seiten drucken lässt. Man merkt es dem praktischen Büchlein an, dass es von einem Seminarlehrer zusammengestellt ist, der seinen Schülerinnen einen Überblick über die französische Literatur geben soll, ohne Zeit genug zu haben, diesen Unterricht auf ausgedehnte Lektüre zu stützen.

A. Scartazzini. *L'Italia*. Giornale novellistico per lo studio della lingua italiana con note ad uso dei Tedeschi e dei Francesi. Davos, Hugo Richters Verlagsbuchhandlung. 1892.

Die Italia von Scartazzini ist sowohl für Deutsche als auch für Franzosen bestimmt und hat den Zweck, der Fortbildung in der italienischen Sprache zu dienen. Jeden Monat erscheinen zwei Nummern à 8 Seiten. Die Zeitschrift enthält italienische Erzählungen z. B. von de Amicis, Gespräche, Gedichte, Biographien, Briefe, Sprichwörter, Rätsel etc. Fussnoten in französischer und deutscher Sprache erleichtern das Verständnis und die Übersetzung und ermöglichen auch weniger Fortgeschrittenen ein fruchtbringendes Studium des Blattes. Neben den Arbeiten in italienischer Sprache bietet die Italia deutsche und französische Stücke, z. B. Briefe und Geschäftsaufsätze, zur Übertragung ins Italienische bestimmt. Die grammatischen Belehren sind auf das Notwendigste beschränkt und zum grössten Teil in Form von Dialogen geboten. Die Sprache wird hier aus der Sprache selbst und nicht aus Regeln gelernt. Ein interessanter Stoff bildet die Grundlage. Dieser wird leicht aufgefasst und behalten, und mit ihm bleiben auch viele sprachlichen Formen haften. Die Fortbildung im Italienischen geschieht so auf dem Wege der Unterhaltung. Das Lernen wird zwar nicht zum Spiel, aber doch möglichst erleichtert. Wir können des-

halb die Italia von Scartazzini jedem, der über die Anfangsgründe hinaus ist und nach Weiterbildung strebt, bestens empfehlen.

Der Preis von 4 Fr. für 12 Bogen ist als ein sehr mässiger zu bezeichnen. Druck, Papier etc. verdienen alles Lob.

P. C.

Muret, *Enzyklopädisches Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache*. Teil I. Berlin, 1892. Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung. Lieferung 4 und 5.

Die neuen Lieferungen reichen von *Brahminy* bis *conic*. Wir haben aufs neue eine Reihe von Artikeln gründlich nachgelesen und würden gerne, statt früher ausgesprochene Anerkennungen zu wiederholen, den einen und den andern derselben vollständig zum Abdruck bringen, wir müssen aber fürchten, dass der Setzer nicht über die prägnanten Signaturen, wie sie Muret bietet, verfügt. Bei einer Vergleichung mit anderen Wörterbüchern stellt es sich immer aufs neue heraus, dass Muret sie alle übertrifft und auf dem Gebiete der englisch-deutschen Lexikographie den ersten Rang einnimmt. Muret hat zwei Vorzüge, welche den andern Wörterbüchern abgehen, er ist *übersichtlich* und *knapp*. Das Suchen ermüdet einen nicht; man braucht nicht mürrisch zu werden aus Furcht, dass das Auge bereits über das Gesuchte hinweggehüpft sein könnte; nein, Muret regt einen an; man wird belehrt, so oft man das Wörterbuch zur Hand nimmt.

Dr. O.

Geschichte und Geographie.

* **G. Stucki**, *Schülerbüchlein für den Unterricht in der Schweizergeographie*. Zürich, Druck und Verlag des Art. Instituts Orell Füssli. 1892. Preis Fr. 1.20, für Schulen Fr. 1.

Das vorliegende Büchlein, aus bewährter Feder stammend, ist kein Leitfaden der Schweizergeographie, sondern besteht mehr aus übersichtlichen Schilderungen der einzelnen Schweizerkantone, wenn auch nicht gerade in natürlicher Reihenfolge. Die Einleitung dazu bildet eine Beschreibung des Vierwaldstädtersees als Zentrum der Schweiz. Es mag bei dieser Anordnung die naturwissenschaftliche Methode massgebend gewesen sein, zuerst einzelne Spezies zu beschreiben und darauf gestützt allgemeine Übersichten zu geben und inneren Zusammenhang in den Stoff zu bringen.

Wir müssen gestehen, dass wir für richtiger halten, zuerst eine allgemeine zusammenhängende Betrachtung zu geben; Orographie, Hydrographie, Naturverhältnisse der ganzen Schweiz im Zusammenhang sind doch von wesentlicher Bedeutung. Die Kantone bilden eben keine natürlichen Einheiten und können namentlich nach der Entwicklung des Staatswesens in der Neuzeit nicht mehr als Grundlage für eine Schweizergeographie gelten. So sehr wir also die Schilderung der einzelnen Kantone anerkennen, können wir uns doch mit der Anlage des Werkleins nicht einverstanden erklären. Die schätzbaren vergleichenden Übersichten am Schlusse ersetzen den fehlenden allgemeinen Teil nicht, und wir möchten sehr empfehlen, bei einer neuen Auflage einen solchen beizufügen. Die vielen Fragen und Aufgaben bilden ein vorzügliches Material für lebendige Gestaltung des Unterrichts. Einzelne derselben sind allerdings auch zu beanstanden, z. B. Nr. 2 auf Seite 14, wo ein Preis berechnet werden soll bei 100 Prozent Abzug. Auch hier könnten wir viele Zahlenangaben entbehren, wozu z. B. Abfahrtszeiten von Dampfschiffen in einem Schülerbuch? Druck und Papier, für ein Lehrmittel auch von besonderem Wert, sind vorzüglich. Einen prächtigen Schmuck und eine äusserst wertvolle Beigabe bilden die zahlreichen (72) Illustrationen, welche meist den Europäischen Wanderbildern entnommen und vorzüglich ausgeführt sind. Trotz der Einwände gegen die Anlage des Büchleins empfehlen wir dasselbe der schweizerischen Lehrerschaft zur Prüfung und Erprobung in der Schule, ein wertvolles Lehr- und Anschauungsmittel ist damit den Schülern geboten. Die Kinder werden Freude haben an den schönen Bildern.

Stef. Wanner.

* **Lebensfrüchte**. Von *Otto Sutermeister*. Bern, W. Kaiser. 79 S. Preis broschirt Fr. 1.80, geb. Fr. 2.70.

Nachdem Sutermeister seine Schüler schon vor Jahren mit einer Sammlung „Pädagogischer Distichen“ erfreut hat, bietet

er ihnen diese Leute in neuer, bedeutend vermehrter Auflage, und die Verlagshandlung hat den köstlichen Inhalt mit einer würdigen Form ausgestattet. Die „Lebensfrüchte“ enthalten nicht, wie die vor Jahresfrist erschienene Sammlung „Im Abendgold“ Gedichte mannigfachen Inhalts in verschiedener Form, sondern lauter Spruchpoesie in Distichen. Man denke aber nicht, dass diese Einförmigkeit des Vermassenes ermüde; Sutermeister handhabt das antike Mass mit solcher Meisterschaft, dass alle Schwere überwunden scheint. Von den drei Teilen „Haus und Erziehung“, „Schule und Unterricht“, „Leben“ wird der zweite dem Lehrer am meisten bieten; er ist eine wahre Fundgrube von Goldkörnern, eine Pädagogik zu Edelsteinen kristallisiert. — Das Büchlein ist mit dem Bildnis des Verfassers geschmückt, für dessen zahlreiche Schüler eine willkommene Beigabe.

H. U.

C. Ommerborn. *Der Geschichtsunterricht* unter besonderer Berücksichtigung der neueren Erlasse. Berlin, Ulrich & Cie. Preis Fr. 1.

Nachdem der Verfasser einige allgemeine Wahrheiten bezüglich der Erteilung des Geschichtsunterrichtes gegeben hat, wendet er sich seinen speziellen preussischen Anschauungen zu und entwickelt, wie der Unterricht in der preussischen Geschichte zu erteilen sei. Wir sind glücklicherweise nie in den Fall gekommen, diesen preussischen Kultus betreiben zu müssen, wir wollen uns daher auch kein Urteil über die praktische Brauchbarkeit der Ommerborn'schen Methode anmassen.

Dr. O.

* **Baenitz und Kopka,** *Lehrbuch der Geographie.* Dritte Auflage, herausgegeben von Dr. W. Petzold. Bielefeld und Leipzig, Velhagen und Klasing, 1892. 302 S. M. 3. 50.

Dem Streben nach möglichster Anschaulichkeit folgend, haben die Verfasser ihrem Lehrbuch, wie bekannt, eine grössere Zahl von Kartenskizzen und Ansichten beigegeben. Die letzteren tun ohne Zweifel ihre guten Dienste, die ersteren laufen mit Atlas und Wandkarte parallel, so dass man dieselben, zumal wenn der Unterricht zeichnend betrieben wird, vielleicht entbehren könnte. Da sie indessen bloss dasjenige enthalten, was der Text anführt, so erleichtern sie dem Schüler die Repetition und führen ihn gleichzeitig in das Verständnis der Karte ein. — Diese dritte Auflage zeigt, dass Herausgeber und Verleger bestrebt waren, das Buch zu verbessern.

E. Z.

Rechnen und Geometrie.

König, Lehrer an der Hüttenschule zu Duisburg. *Ebene Trigonometrie.* Zum Gebrauch in Fortbildungsschulen etc. Braunschweig, O. Salle.

In gedrängter Kürze werden auf 40 Seiten die sämtlichen nötigen Formeln entwickelt und sogleich an Beispielen verwertet. Die Aufgaben sind in genügender Zahl vorhanden und die verschiedensten Fälle berührend ausgewählt. Doch sollten sie mehr aus dem Leben gegriffen sein (es sind deren nur 5) und weniger theoretischen Charakter tragen. Im übrigen kann das Büchlein durchaus empfohlen werden.

K.

Naturkunde.

Müller und Pilling: *Deutsche Schulflora* zum Gebrauch für die Schule und zum Selbstunterricht. II. Teil. Hofmann, Gera. 64 Tafeln; Preis in Mappe 6 Mk.

Was wir seinerzeit an dieser Stelle über den ersten Teil dieses Unternehmens geurteilt haben, gilt voll und ganz auch von dem vorliegenden zweiten. Eine Tafel, wie die andere, befriedigt in hohem Grade das Auge des Laien durch ihr frisches, naturwahres Kolorit, aber nicht weniger dasjenige des Fachmannes durch die ausserordentlich gelungene Auswahl und Ausführung der Gesamt- wie der Detailobjekte. Jede Tafel enthält nämlich je einen oder zwei Zweige mit Blättern und Blüten, resp. auch Früchten, und daneben eine hinlängliche Zahl von Teilbildern, welche alle wünschbaren Details im Bau der Blüten und Früchte veranschaulichen. Keine der 64 dargestellten Pflanzen, die der einigermassen mit dem Stoffe Vertraute nicht auf den ersten Blick nach Gattung und Spezies zu erkennen vermöchte. Die beiden Teile mit ihren 112 Farbentafeln dürften ein prächtiges Weihnachtsgeschenk für strebsame Knaben und sonst für Freunde der Natur abgeben. Zum Selbststudium sind

demjenigen, der im Gebiete der einheimischen Flora sich nicht hinlänglich heimisch fühlt, warm zu empfehlen.

Der Lehrgang des botanischen Unterrichts von Prof. Dr. O. Pilling (II. Teil, 80 S. 80, 80 Pfg.), im gleichen Verlage erschienen, stellt den Kommentar zu obigem Werke dar. In enger Bezugnahme auf die entsprechenden Tafeln der „Schulflora“ werden die einzelnen Pflanzen mit allen ihren morphologischen Details klar und kurz beschrieben und die nötigen Angaben über Standort, Blütezeit und Bedeutung eingeflochten. Eine Erklärung der beigesetzten lateinischen Namen wäre wünschenswert und würde das Behalten derselben erleichtern. Zum Schluss sind die Familien, welchen die besprochenen Pflanzen angehören, übersichtlich geordnet, und schliesslich wird auf Grund der erarbeiteten Kenntnisse eine Übersicht der Klassen, Ordnungen und Familien der Blütenpflanzen nach dem natürlichen System gegeben. Der Verfasser steht einseitig auf dem Standpunkte des Morphologen und Systematikers, so dass man als Ergänzung zu seinem „Lehrgang“ ein Werk, welches im Gegenteil die physiologischen und biologischen Verhältnisse in den Vordergrund stellte, dringend nötig hätte, wenn einen nicht ob dem ewigen Zählen von Staubgefässen und Unterscheiden von ober-, unter- und mittelständigen Fruchtknoten u. s. w. alle Lust an der Blumenwelt gründlich abhanden kommen soll. **St. Zoologische Wandbilder.** *Meinhold & Sohn,* Dresden, einzelne Blätter 1,20 Mk.; 5 Blätter nach Auswahl: 5 Mk.

Vor uns liegen: Nr. 71: Walfisch, bei geöffnetem Rachen die Barten zeigend; Schiff im Hintergrund. Nr. 72: Menschnhai, sein furchtbares Gebiss weisend. Nr. 73: Damhirsch mit Weibchen in malerischer Stellung; nach unserer Ansicht das bestgelungene Bild der Serie. Nr. 74: Eisbär auf Scholle treibend. Nr. 75: Gorilla. Auch in der Ausführung ein etwas unanmutiger struppiger Gesell. Die Vorläufer dieser Wandbilder für den naturkundlichen Unterricht sind in weitem Kreise bekannt und erscheint eine ausführliche Empfehlung als überflüssig.

A. F.

Gesang und Musik.

* **Helvetia,** *Liederbuch für Schweizer Schulen* von Benj. Zweifel. St. Gallen, 1893.

200 Lieder für die schweizerische Jugend, das Beste und Schönste der älteren und neueren Gesangsliteratur, vereinigt in einem hübsch ausgestatteten Bändchen zum bescheidenen Preise von Fr. 1.30 — bei Partienbezug Fr. 1 —: das ist ein willkommenes Neujahrsgeschenk für Lehrer und Schulen des Schweizerlandes! Es hat zwar bisher keineswegs gefehlt an Gesangbüchern für die Schule, am wenigsten an methodischen Anleitungen, deren es für jeden Kanton mindestens zwei gibt; Liedersammlungen waren schon bisher reichlich vorhanden, die bekanntesten sind Schäublin und Spahr. Aber eine Sammlung, die in Dichtung und Musik vorab das Gediegenste der einheimischen Produktion berücksichtigt, dabei das längst bewährte nationale Volkslied neben einer reichen Auswahl guten neueren Gesangsstoffs gehörig zur Geltung bringt und damit jedem Lehrer, welcher Methode er im übrigen folge oder folgen muss, die notwendige Freiheit in der Wahl der Lieder gestattet: die war bisher nicht vorhanden, die ist in Zweifels Liederbuch nun geboten. Wir begrüssen diesen Liederschatz als ein wahres Verdienst um den schweizerischen Schulgesang und können im Interesse der Förderung des Gesanges in Schule, Haus und Verein nur wünschen, dass diese Sammlung in allen Schulen der deutschen Schweiz Eingang und Verwendung finde.

B.

Verschiedenes.

* **C. Führer.** *Notizkalender für schweiz. Lehrer und Lehrerinnen* auf das Schuljahr 1893/94. Bern, Michel und Bächler. Fr. 1. 50.

Zu den Vorzügen, welche die Ankündigung dieses Kalenders in Nr. 43 der Schw. L.-Z. 1892 anführt: Anpassung an das Schuljahr; praktische Anordnung der Tagesnotizblätter, Beschränkung der statistischen Angaben; Formulare für Schülerverzeichnisse; Beigabe einer Leuzingerschen Karte; solider Leinwandeinband, darf mit Recht noch derjenige grosser Handlichkeit in Format und Anordnung hinzugefügt werden. Der Kalender geht von Januar 1893 bis 1. Mai 1894.

K. G.